

Jahresauftakts-Workshop: Ein Gang durch die 10 Gebote

Bibeltext: 2. Mose 20,1-17

Tue, weil für dich getan worden ist

„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.“ (2Mose 20,2)

Zwei häufige gelebte Leitsätze

„Tue, dann wird für dich getan werden“ (Moralismus)

oder „weil alles für mich getan worden ist, muss ich nichts mehr tun“ (Liberalismus).

Mehr als Verhaltenspsychologie

Erlerne ein neues Verhalten, weil das alte schädlich ist. Das, was aus uns heraus kommt, verunreinigt uns. Gott gestaltet uns komplett neu:

- Wir müssen von neuem geboren werden (-> Erlösung).
- Wir durchlaufen einen Erneuerungsprozess (-> Heiligung).

Gottes Gesetz ist

- Spiegel – für den Sünder, den Gott zur Einsicht führt
- Riegel – für eine unerlöste Welt, die ohne Gott unterwegs ist
- Regel – für den erlösten Sünder, der nach Orientierung sucht

Warum Gebote?

1. Die Begrenzung ermöglicht einen enormen Spielraum für das Positive! (*Beispiel „wie ich 2012 mit meiner Frau/meinem Mann umgehe“*)
2. Ein direktes Verbot macht die Selbstrechtfertigung schwieriger. (*Beispiel: Reflexartige Abwehr des Octavia-Fahrers*)
3. Wir werden mit unserer Sündhaftigkeit konfrontiert. (*Beispiel „du sollst nicht töten“*)
4. Jedes der 10 Gebote schützt eine Dimension von Gottes Schöpfungsordnung – und damit auch uns selbst. (*Beispiel „das Ehebruch-Verbot zum Schutz der Familie“*)

Die Liebe ist die Erfüllung der Gebote

Unser Liebesbegriff ist vom deutschen Idealismus geprägt. Der biblische Begriff „Liebe“ ist verknüpft mit Verbindlichkeit und deshalb anders besetzt.

Manchmal wird als Gegenpol eine rein verstandesmäßige Liebe propagiert. Liebe hat nicht nur mit Wille, sondern auch mit Gefühlen zu tun!

Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, schreibt im Evangelium und in den Briefen: Unsere Liebe zu ihm zeigt sich darin, dass wir seine Gebote halten.

Jahresauftakts-Workshop: Ein Gang durch die 10 Gebote

Gott ehren – die erste Tafel

Zwei Leitfragen

1. Welcher positive Gestaltungsfreiraum eröffnet sich mir?
2. Was könnte in meinem Leben zerstört werden? Was ist bereits zerstört worden?

Gebot	Positiver Gestaltungsfreiraum	Schutz vor...
Gott ehren: 1. Keine anderen Götter		
Gott ehren: 2. Kein Bild von Gott		
Gott ehren: 3. Keine Entehrung des Namens Gottes		
Gott ehren: 4. Keine Entheiligung von Gottes Tag		
Gott ehren: 5. Seine Repräsentanten		

Jahresauftakts-Workshop: Ein Gang durch die 10 Gebote

Den Nächsten schützen – die zweite Tafel

Gebot	Positiver Gestaltungsfreiraum	Schutz vor...
Den Nächsten schützen: 6. Sein Leben		
Den Nächsten schützen: 7. Seine Familie		
Den Nächsten schützen: 8. Seinen Besitz		
Den Nächsten schützen: 9. Seinen Charakter		
... und dies in Absicht ebenso wie in Taten (10.)		

Wo du Unglück und Not leidet, kriech und halte dich zu mir!

(Aus: Martin Luther, Grosser Katechismus, Auslegung des ersten Gebots)

Darum ist nun die Meinung dieses Gebots, dass es fordert rechten Glauben und Zuversicht des Herzens, welche den rechten einigen Gott treffe und an ihm allein hange. Und will so viel gesagt haben: siehe zu und lasse mich allein deinen Gott sein und suche ja keinen andern; das ist was dir mangelt an Gutem, des versieh dich zu mir und suche es bei mir, und wo du Unglück und Not leidest, kriech und halte dich zu mir. Ich, ich will dir genug geben und aus aller Not helfen, lass nur dein Herz an keinem andern hangen noch ruhen. (...) Also verstehst du nun leichtlich, was und wie viel dies Gebot fordert, nämlich das ganze Herz des Menschen und alle Zuversicht auf Gott allein und niemand anders. Denn Gott zu haben kannst du wohl abnehmen, dass man ihn nicht mit Fingern ergreifen und fassen noch in Beutel stecken oder in Kasten schließen kann. Das heißt ihn aber gefasst, wenn ihn das Herz ergreift und an ihm hängt. Mit dem Herzen aber an ihm hängen ist nichts anders, denn sich gänzlich auf ihn verlassen. Darum will er uns von allem andern abwenden, das außer ihm ist, und zu sich ziehen, weil er das einzige ewige Gut ist. Als sollte er sagen: Was du zuvor bei den Heiligen gesucht oder auf den Mammon und sonst vertraut hast, des versiehe dich alles zu mir und halte mich für den, der dir helfen und mit allem Guten reichlich überschütten will.

Ein paar Lesetipps

- Für eine vertiefte seelsorgerliche Auseinandersetzung mit den Zehn Geboten: Martin Luther, Grosser Katechismus, Auslegung zum 1. Gebot. Download: http://www.ekd.de/bekenntnisse/luthers_grosser_katechismus.html
- Für eine zeitgemässe Auseinandersetzung mit den Götzen unserer Zeit: Timothy Keller. Es ist nicht alles Gott, was glänzt. Gerth: Asslar 2011.
- Für englisch-mächtige Leser, die Mühe mit dem Wort "Gebot" haben: Thomas K. Johnson. Interpreting the Ten Commandments. Download: www.contra-mundum.org/mbs/mbstexte034.pdf
- Für alle, die mit „Gebot“ das Gegenteil von „Liebe“ verknüpfen: Thomas Schirmacher. Altes Testament und Christliche Ethik. Download: <http://www.bucer.eu/uploads/media/q200101atundethikii.pdf>
- Für ein ganzheitliches Lebensverständnis: John Piper, Sehnsucht nach Gott – Leben als christlicher Geniesser. 3L Verlag: Friedberg 2005.
- Internetpornografie – Sicht der Betroffenen: Tim Challies. I Looked for Love in Your Eyes. <http://www.hanniel.ch/?p=2068>.
- Für alle, die an ihren Moneten hängen: Randy Alcorn. Geld, Besitz und Ewigkeit. 3L Verlag: Friedberg 2010.
- Eine Anleitung für das persönliche Bekenntnis (englisch): David Powlison. A Personal Liturgy of Confession. <http://www.ccef.org/personal-liturgy-confession>